

Gegen den Darmkrebs

Vorsorgeaktion im Gladbacher Kaufhaus Rhein-Berg Galerie

VON GISELA SCHWARZ

Paprika Karotten, Kiwis, Joghurt und Mineralwasser stehen auf dem Stand der GFO Kliniken Rheinberg in der Rhein-Berg Galerie genau zwischen den beiden Rolltreppen. Große Transparente weisen darauf hin, worum es hier geht. „Gemeinsam gegen den Darmkrebs“. Da kommt keiner vorbei, ohne zumindest einmal hingeschaut, sich auch einen Flyer zur Aufklärung und gar ein Gespräch mit den Fachmedizinern aus dem Marienkrankenhaus geführt zu haben. Nicole Cürten, Oberärztin der allgemeinen Chirurgie und Koordinatorin des Zertifizierten Darmzentrums, Dr. Jamal Ali, Oberarzt der Gastroenterologie, und Sabine Pack, onkologische Pflegekraft im Darmkrebszentrum, wollen die Passanten aufmerksam machen auf die Wichtigkeit der Darm-

krebsvorsorge, nicht erst bei Symptomen wie Blut im Stuhl zum Arzt zu gehen. „Darmkrebs ist gut zu behandeln. Bei keiner anderen Krebsart bietet die Früherkennung so große Heilungschancen wie bei Darmkrebs“, so Cürten und informiert, dass Männer ab 50 Jahren und Frauen ab 55 Jahren die Option haben, eine Vorsorgeuntersuchung wie die Darmspiegelung vernehmen zu lassen. „Bei familiärer Belastung sogar früher – wenn ein Angehöriger bereits an Darmkrebs erkrankt war.“

Doch viele Menschen schreckt die Vorstellung von der Darmspiegelung mit der vorherigen Darmentleerung ab. Dabei wurden inzwischen Mittel entwickelt, die die Vorbereitung wesentlich erleichtern.

So mancher winkt ab mit dem Argument, dass es wohl sehr lange dauere, bis man einen Termin bei einem Gastroenterologen für eine

Darmspiegelung bekomme. „Der Weg führt zuerst zum Hausarzt, der eine Überweisung ausstellt, dann kann man sich um einen Termin bemühen“, so Cürten. Allerdings kann dies Wochen und Monate dauern, wenn kein Akutfall vorliegt – es ist ja eine Vorsorgeuntersuchung.

Für Interesse sorgt das kleine, handliche Ultraschallgerät, das Dr. Thomas Wardin, Fördervereinsvorsitzender der GFO Kliniken, dem Oberarzt der Gastroenterologie, Dr. Jamal Ali, überreicht. Damit kann direkt am Krankenbett oder bei einem Notarzteinsatz gearbeitet werden. „Die Daten werden direkt auf das Smartphone oder Tablet übertragen“, so Dr. Jamal Ali. Angelika Assenmacher, Geschäftsführerin der Rhein-Berg Galerie, begrüßt die Präsentation: „Hier können die Mediziner viele Besucher und auch neue Zielgruppen erreichen.“



Gemeinsam gegen Darmkrebs: (v.l.) Angelika Assmann, Nicole Cürten, Sabine Pack, Dr. Jamal Ali und Dr. Thomas Wardin informierten. Foto: Arlinghaus

Am Samstag, 23. März, von 12 bis 14 Uhr, findet im Spiegelsaal des Bergischen Löwen eine intensive Aufklärungskampagne für Interessierte und Betroffene statt – mit Vorstellung des Darmkrebszentrums Rhein-Berg, Vorträgen der Fachmediziner PD Dr. Jürgen von Schönfeld und Dr. Serhat Aymar, Chefarzt der Inneren Medizin, einem Interview mit Schirmherr Wolfgang Bosbach

zwei Theatervorführungen zum Thema. Kooperationspartner der GFO-Kliniken sind in Bergisch Gladbach die Praxis Siebenmorgen mit Dr. Jürgen von Schönfeld und Dr. Daniela Hauser, die Gastro-Praxis Rhein-Berg mit Dr. Dirk Esser und Dr. Mirja Dobers-Werheid und die Gastroenterologie Oberberg mit Dr. Olaf Mensler und Dr. Jens Hunke-möller in Engelskirchen.